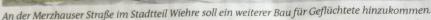
Tel. 0761 478 72 42







FOTOS: INGO SCHNEIDER

Au

ein im in bes gei

VO Ein fan da ersi

gev Sno rer

erst

Nu zie ber

An

auf

Sch

bä

git

ge

all

nu

be

de

ZV

D

Zl

## nenstadt

hr als 12 Ländern auf elt und arbeitet mit über delspartnern zusämmen. cept? Die Kombination Design und Leidenistruktion. Auf diese n Produkte, die perfekt nd die man gerne in die Berdem setzt HORL bei rer Messerschärfer auf er aus dem Schwarzze Wege und direkte sichert das Familienbestmögliche Qualität

## rfe für Küchen-

chärfer weltweit so en voran an der eing. Die HORL Rolls möglich, Küchenessionell zu schärfen inthisse. Und wer es hat, weiß: Mit frisch ern macht Schneiden sind die HORL Rollle Geschenk für alle, gerne kochen. Und Weihnachten, denn ld gefertigten Qualilas ganze Jahr über achhändlern in der adt erhältlich. rl.com

3.0 Speicher itibel zu USB2.0 ne Schutzkappe Plug & Play

## Mehr Platz für Geflüchtete

Die Zahl der Geflüchteten in Freiburg wächst und die Stadt braucht weitere UNTERKÜNFTE. Im Gespräch ist wieder das Ex-Areal der Gärtnerei Hügin. Und an der Merzhauser Straße wird erweitert.

**VON JELKA LOUISA BEULE** 

Weil aus der Ukraine viele Geflüchtete nach Freiburg kommen und temporäre Unterkünfte teils auslaufen, hat die Stadtverwaltung bereits vergangenes Jahr 20 Flächen geprüft, die sich könnten. Favorit war damals ein Gelände neben dem Wohnheim St. Christoph bei der Messe. Untersucht wurde auch das Gelände der früheren Gärtnerei Hügin in Zähringen. Die Stadtverwaltung will auf dem Gelände eigentlich Sportflächen für den benachbarten Verein Alemannia Zähringen einrichten, eine Initiative würde es lieber als eine Art botanischen Garten erhalten. Noch vor einem Jahr hieß es, dass das Gelände für die Flüchtlingsunterbringung geeignet sei, aber der Standort

Fragen, warum nicht zunächst, kunft an der Messe gebaut wird.

sind die Alemannia Zähringen und die Gärtnerei-Initiative in len Fläche." Alarmbereitschaft. Laut Alemannia-Vorstand Frank Pfaff hat der Verein bereits erste Grundsatzgespräche mit der für weitere Unterkünfte eignen Stadtverwaltung geführt, wie obsolet, wenn die Flüchtlings-

bea Krauß. Die Lage entwickele ße zu schaffen. Die Gärtnereisich aber sehr dynamisch, auch Initiative wiederum kämpft weiandere Flächen würden geprüft. terhin dafür, dass das Gelände Geflüchtete genutzt wird. Für wie angekündigt, eine Unter- beides müsse es selbstverständlich Raum in der Stadt geben, be-Durch die erneute Prüfung tont Jutta Eble von der Initiative: "Aber nicht auf einer so wertvol-

Schon konkreter sind Planungen für eine Flüchtlingsunterkunft in der Unterwiehre: Der gemeinderätliche Bauausschuss hat in seiner Sitzung am Mitteine mögliche Nutzung auf dem woch über eine Erweiterung der Areal aussehen könne. Das wäre Anlage an der Merzhauser Straße beraten. Die endgültige Ent-

im Gespräch - und zwar für un- verein Zähringen votiert auch Auf dem Hanggrundstück stebegleitete Minderjährige, die ak- für die Alemannia-Variante und hen bereits seit 2016 fünf Betuell in der Sporthalle der Max- schlägt vor, Platz für Geflüchtete helfsbauten in Holzbauweise, Weber-Schule untergebracht bei einer bestehenden Unter- nun soll im südlichen Bereich sind, so Rathaussprecherin Ta- kunft an der Gundelfinger Stra- noch ein sechster hinzukommen - mit Platz für bis zu 90 Menschen. Geschätzte Baukosten: 4,7 Millionen Euro. Aber Keine Antwort gab es auf die weder als Sportfläche noch für auch bei diesem Projekt gibt es noch "eine Vielzahl ungeklärter Planungsthemen", heißt es im Infopapier für den Gemeinderat. Zum Beispiel befinden sich auf der Fläche mehrere geschützte Biotope. Das Grundstück gehört der Stiftungsverwaltung. Der Pachtvertrag mit der Stadtverwaltung wäre eigentlich Ende 2024 ausgelaufen. Nun soll er bis 2035 verlängert werden.

Auf der Fläche wollte die Heiliggeistspitalstiftung als Teil der Stiftungsverwaltung eigentlich ein Pflegeheim bauen, als Ersatz für das nicht mehr zeitgemäße Johannisheim im Stadtteil Waldsee. Auf dem nördlich angrenzenden Grundstück waren Wohnungen geplant. Nun wolle man die beiden Flächen intern tauschen, sagt Peter Mölbert, Fachbereichsleiter Bau und Immobilien der Stiftungsverwaltung Damit könnten die Flüchtlingsbauten vorerst bestehen bleiben.

